

# STADT NORDEN

## Sitzungsvorlage

<b>Beschluss-Nr:</b> <b>2084/2025/2.1</b>	<b>Status</b> öffentlich	<b>Datum</b> 06.11.2025	<b>Wahlperiode</b> 2021 - 2026
<b><u>Tagesordnungspunkt:</u></b> Badestraße - Trennung der Verkehrsflächen (Verkehrsversuch)			
<b><u>Beratungsfolge:</u></b>			
02.12.2025	Ausschuss für Feuerwehr, Ordnung und Sicherheit		öffentlich
03.12.2025	Verwaltungsausschuss		nicht öffentlich
09.12.2025	Rat der Stadt Norden		öffentlich
<b><u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u></b> Carstens, 2.1		<b><u>Organisationseinheit:</u></b> Bürgerdienste und Sicherheit	

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Norden beschließt, einen 12-monatigen Verkehrsversuch im Fußgängerbereich der Badestraße im Ortsteil Norddeich zwischen dem Restaurant „Utkiek“ und dem Hotel „Regina Maris“ zur geordneten Aufteilung der Verkehrsflächen für Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge, entsprechend der Ausführungen in der Sach- und Rechtslage, ab dem Frühjahr 2026 durchzuführen.

## **Sach- und Rechtslage:**

### **1. Kurzfassung**

Im Bereich der Badestraße (Fußgängerbereich) zwischen dem Restaurant „Utkiek“ und dem Hotel „Regina Maris“ ist die öffentliche Verkehrsfläche u. a. in zwei parallel verlaufende Fahrstreifen aufgeteilt, die durch einen Grünstreifen voneinander getrennt sind.

1. Nördliche Fahrspur direkt am Deichfuß
2. Südliche Fahrspur als Zuwegung zu den Häusern

Bislang war es so, dass im Bereich der südlichen Fahrspur der gemeinsame Verkehr von Kraftfahrzeugen (Zufahrt zu den Anliegergrundstücken), Radfahrenden und Fußgängern möglich ist. Insbesondere in den touristischen Hauptmonaten wird dieser Zustand seitens der Verkehrsteilnehmer bemängelt. Beschwerden erreichen die Verwaltung, dass sich die einzelnen Arten von Verkehrsteilnehmern des Öfteren in die Quere kommen. Die Aufenthaltsqualität sei in diesem Teilbereich des Fußgängerbereiches in der Badestraße entsprechend schlecht. Auch diverse Gefahrensituationen wurden der Verwaltung geschildert.

### **2. Aufgabe**

#### **2.1 Gegenwärtige Position**

Die Verwaltung beabsichtigt, im Rahmen eines 12-monatigen Verkehrsversuches die verschiedenen Arten von Verkehrsteilnehmern bestmöglich voneinander zu trennen.

Auf der nördlichen Fahrspur direkt am Deichfuß ist dann ausschließlich der Fußgängerverkehr vorgesehen. Für Kraftfahrzeuge und Radfahrer steht die südliche Fahrspur zur Verfügung. Fußgänger können unter Inanspruchnahme vorhandener Querungshilfen auf dem Grünstreifen von der nördlichen Fahrspur zu den Anliegergrundstücken (bzw. umgekehrt) gelangen.

Eine Änderung der Beschilderung ist erforderlich. Unterstützt werden soll diese insbesondere durch entsprechende Markierungen auf der Fahrbahn und Zusatzschilder.

#### **2.2 Grund oder Anlass für Entscheidungs- und Handlungsbedarf**

Die gemeinsame Führung von Kraftfahrzeugen, Radfahrenden und Fußgängern auf der südlichen Fahrspur ist vor allem während der touristischen Hauptmonate problematisch. Die einzelnen Verkehrsteilnehmer kommen sich auf dem begrenzten Platzangebot der gepflasterten Fahrbahn in die Quere. Dabei rechnen viele gar nicht damit, dass hier auch andere Verkehrsteilnehmer laufen/fahren dürfen.

Die einzelnen Verkehrsteilnehmer beschimpfen sich gegenseitig und beschweren sich anschließend bei der Verwaltung.

Das begrenzte Platzangebot und das Vermischen der einzelnen Arten von Verkehrsteilnehmern mindert die Aufenthaltsqualität in dem betreffenden Teilbereich des Nordseeheilbades. Auch Gefahrensituationen werden des Öfteren geschildert.

Die Verwaltung möchte daher die Entzerrung der einzelnen Verkehrsarten in einem 12-monatigen Verkehrsversuch erproben.

#### **2.3 Darüber soll entschieden werden**

Es soll darüber entschieden werden, ob den Verkehrsteilnehmern im Rahmen des Verkehrsversuches die Nutzung einer bestimmten Fahrspur vorgegeben und die Beschilderung entsprechend angepasst werden soll.

Durch die Entzerrung der Verkehre soll das Sicherheitsgefühl gesteigert und die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

## **2.4 Handelt es sich um eine freiwillige Maßnahme**

Die Aufgabe ist freiwillig, jedoch sollte in dem Teilbereich des Nordseeheilbades eine für alle Verkehrsteilnehmer akzeptable Lösung anvisiert werden.

## **3. Ziele und Rahmenbedingungen**

### **3.1 Ziele**

Die Maßnahme bezweckt in erster Linie die Steigerung des Sicherheitsgefühls der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer. Insbesondere Fußgänger sollen „ihre“ Fahrspur erhalten und nicht mit überholenden Radfahrenden und/oder Kraftfahrzeugen rechnen müssen.

Die Nutzer von (Kraft-) Fahrzeugen müssen im Gegenzug nicht damit rechnen, dass Fußgänger auf einmal zur Seite ausscheren und gefährdet werden.

Somit würden alle Verkehrsteilnehmer von der Entzerrung der Verkehre profitieren.

### **3.2 Ggf. Rahmenbedingungen**

Während des Verkehrsversuches ist die geänderte Verkehrssituation zu beobachten. Auch Befragungen insbesondere der Fußgänger und Radfahrer, wie der Verkehrsversuch von den Verkehrsteilnehmern bewertet wird, sind sinnvoll.

Insbesondere am Anfang der Erprobungsmaßnahme wird auch die Unterstützung der Polizei erforderlich sein. Verkehrsteilnehmer können dann auf eventuelle Fehlverhalten hingewiesen werden.

## **4. Lösungen**

### **4.1 Lösungen und Alternativen**

Die Beschilderung ist im Frühjahr des kommenden Jahres anzupassen. Gleichzeitig ist die geänderte Verkehrsführung durch Markierungen auf der Fahrbahn oder durch Extraschilder zu verdeutlichen.

Unterstützend soll der Verkehrsversuch pressebegleitend ablaufen. Auch auf den Social-Media-Kanälen der Stadt sind Berichte, Informationen, Hinweise usw. möglich.

### **4.2 Ggf. Belege, Zahlen, Fakten (Finanzielle/Personelle Auswirkungen/Folgekosten)**

Die geänderte Beschilderung und die weiteren o. g. Maßnahmen sind mit einem Kostenaufwand verbunden. Für die Durchführung des Verkehrsversuches entstehen Kosten in Höhe von ca. 10.000,00 EURO (Kostenschätzung).

### **Zusammenfassung:**

<input type="checkbox"/> <i>Finanzielle/Personelle Auswirkungen liegen nicht vor.</i>
<input type="checkbox"/> <i>Die finanziellen Auswirkungen wurden vorab mit dem Fachdienst Finanzen abgestimmt.</i>
<input type="checkbox"/> <i>Die personellen Auswirkungen wurden vorab mit dem Fachdienst Personal abgestimmt.</i>
<input type="checkbox"/> <i>Folgekostenberechnung / <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsvergleichsberechnung nicht erforderlich.</i>
<input type="checkbox"/> <i>Eine Folgekostenberechnung für Investitionen ab 50.000 € ist als Anlage beigefügt.</i>
<input type="checkbox"/> <i>Eine Wirtschaftlichkeitsvergleichsberechnung unter Berücksichtigung mehrerer Möglichkeiten für Investitionen ab 500.000 € ist als Anlage beigefügt.</i>
<input type="checkbox"/> <i>Fördermittel sind/werden beantragt.</i>

## **5. Vorschlag**

### **5.1 Favorisierte Lösungen**

Der Verkehrsversuch ist, abhängig von der Witterung, ab dem Frühjahr 2026 vorgesehen. Im Rahmen einer 12-monatigen Erprobungsphase sollen Erkenntnisse darüber gesammelt werden, ob die Entzerrung der Verkehre das Sicherheitsgefühl und die Aufenthaltsqualität der Verkehrsteilnehmer (insbesondere Fußgänger und Radfahrer) steigert.

### **5.2 Wichtige Gründe dafür**

Die Steigerung des Sicherheitsgefühls und der Aufenthaltsqualität aller Verkehrsteilnehmer in dem betreffenden Streckenabschnitt soll gefördert werden. Insbesondere der Fußgängerverkehr hätte in der Badestraße eine entsprechende ungestörte Flaniermeile.

Durch die Durchführung des Verkehrsversuches mit den o. g. positiven Effekten wird auch den gehobenen Ansprüchen der Besucher eines Nordseeheilbades Rechnung getragen.

### **5.3 Wichtige Gründe dagegen**

./.

### **5.4 Ggf. Chancen und Risiken**

Sollte der Verkehrsversuch im Anschluss an die Erprobungsphase positiv bewertet werden, ist die dauerhafte Entzerrung der Verkehrsarten sinnvoll.

## **6. Umsetzung**

### **6.1 Nächste Schritte**

Im Anschluss an die Beschlussfassung sind die erforderlichen Verkehrszeichen, Markierungen und Zusatzschilder seitens der städtischen Verkehrsbehörde zusammenzustellen und zu beauftragen.

Sobald die Witterung es zulässt, ist pressebegleitend mit der Umsetzung des Verkehrsversuches zu beginnen.

Die Anlieger in dem betreffenden Teilabschnitt sind im Vorfeld über den Verkehrsversuch zu informieren.

### **6.2 Maßnahmen, um Entscheidung abzusichern**

Die Verkehrskommission sowie die AG Radverkehr und der städtische Radverkehrsbeauftragte wurden bereits über den geplanten Verkehrsversuch informiert. Von allen Seiten wird dieser positiv bewertet.